

Der Hönegger

Nr. 37
Freitag, 14. September 1973
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
48. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 42 97 77
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 18 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönegg die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich

Der Sturmwind im Blätterwald

Die Zürcher (sozialdemokratische) AZ soll laut Verwaltungsratsbeschluss auf Ende Jahr eingehen. Die Basler wohl auch. Andere kantonale AZ-Zeitungen wollen weitermachen (Aargau, Schaffhausen, Solothurn).

Der Verein der Schweizer Presse hat dem Verlag des Zürcher AZ-Rings «grobe Verletzung des Kollektivvertrages» vorgeworfen «durch nicht rechtzeitige Anhörung und Orientierung der Redaktion». Das ist ebenso richtig wie die Formulierung tappig. Richtig, wenn auch komisch gesagt ist, dass sich der Verlag damit gegen ein Minimum an innerer Freiheit und den schwächsten Grad der Mitbestimmung gewandt» habe.

Schüsse vor den Bug von Partei und Gewerkschaften wurden auch anlässlich einer Kundgebung im Zürcher Volkshaus abgegeben, wo sich die Versammlung fragte, «was das für eine Partei» sei, «die unter Druck gesetzt werden muss, damit sie — als grösste Partei — eine linke Arbeiter-Tagespresse herausgibt, und was das für Gewerkschaftsführer sind, die unter Druck gesetzt werden müssen, damit sie die Arbeiterschaft wirklich vertreten.»

In der AZ «Freier Aargauer» heisst es, Geist müsse vor Geld kapitulieren. Dies, weil die Zürcher AZ eingeht. Dazu zweierlei: Da muss Geist vor Geldmangel kapitulieren. Zum andern impliziert die im Leitartikel gemachte Feststellung, dass eine serbelnde Zeitung, die nicht (mehr von genügend Leuten) gelesen wird, geistvoll sei, ein entzierendes Blatt eher an die niederen Instinkte appellieren oder doch geistig nicht allzu hochstehend sei. Dies wurde auch schon expressis verbis festgestellt.

Möglich, dass dies stimmt, richtig aber ist diese Feststellung nicht ohne weiteres. Was die Tragik der AZ-Redaktoren ausmacht, ist, dass diejenigen für die sie schreiben (wollen), die Arbeiter, die mehr oder weniger intellektuell gefärbten Artikel der jungen Linken nicht goutieren. Dem Durchschnittsbürger ist etwa der «Blick» mit leichter und sensationeller Kost lieber. Kommt hinzu, dass

«Der Mensch in der Leistungs- und Konsumgesellschaft»

Mittwoch, den 19. September spricht Pater Dr. G. Truffer, Direktor des Katholischen Sozialinstituts der Schweiz, im ref. Kirchgemeindehaus Hönegg, Ackersteinstrasse 190, über dieses aktuelle Thema. Beginn 20 Uhr. Die Veranstaltung bildet einen Bestandteil der Vortragsreihe, die gegenwärtig — mit grossem Erfolg — durch die beiden Hönegger Kirchgemeinden organisiert wird.

Nach dem Referat wird wieder Gelegenheit zur Aussprache geboten.

Zum Besuch ladet freundlich ein *das Komitee*

Sportverein Hönegg

Hönegg 1 — Zollikon 1 5 : 0 (3 : 0)

In der bei sommerlicher Hitze ausgetragenen Partie wurden für Hönegg eingesetzt: Schmid, Imoberdorf, Bapst, Renner, W. Neeracher, Spring, Stauffer, Dickenmann, Knoll, Spalinger, Hofstetter (ab 65. Minute Wittwer).

Der erwartete harte Punktekampf zweier gleichwertiger Mannschaften ist ausgeblieben. Zu gefallen vermochten nur die Platzherren, die mit schnellem Angriffsspiel während der ganzen Partie das Geschehen diktierten. Mit Kopfstoss eröffnete Spalinger in der 15. Minute das Skore. Noch vor dem Seitenwechsel erhöhten Hofstetter mittels Penalty und Stauffer mit Hochschuss zur sicheren Führung. Kurz nach Wiederbeginn liess Spalinger wiederum bei einem Kopfstoss dem Hüter keine Abwehrchance. Eine halbe Stunde später erhöhte Hofstetter mit Flachschuss zum Endresultat.

Nach dem Wiederanpiff vergaben die Gäste bei einem Penalty die Chance zur Resultatverbesserung.

es auch dem Arbeiter recht geht. Was soll er mit Artikeln anfangen, die mehrheitlich Kritik üben an vielem, wenn nicht allem innerhalb und ausserhalb der Grenzpfähle? Weshalb das System ändern, mit dem er nicht schlecht fährt?

Nicht nur die AZ serbelt. Von fünf Basler (Stadt und Land) Tageszeitungen florieren nur zwei: Die Basellandschaftliche und die National-Zeitung. Dass die Basler Nachrichten, souverän und von hoher Warte redigiert von Oskar Reck, nur dank ständigen Zustüpfen sich über Wasser halten können, ist bekannt. Seit Recks Einzug allerdings ist ein leichtes Ansteigen der Abonnements zu verzeichnen. Die National-Zeitung ist mit dem Gratisanzeiger «Baslerstab» «verquickt»; ein grosses Geschäft!

Sie stellt ein nicht so ganz kleines Imperium dar, das sie, falls bei andern vorhanden, als Monopol in Grund und Boden hinein verdammen möchte. Redaktionell ist der progressive Trend nicht zu übersehen. Er hat zur Auflagesteigerung wesentlich beigetragen, dieweil er dem AZ-Ring nicht bekommt. Warum, wäre ein guter Vorwurf für eine Doktorarbeit.

Die National-Zeitung mit ihren fast 90 000 Exemplaren ist die viertgrösste Tageszeitung der Schweiz. Knapp 95 000 hat die Neue Zürcher Zeitung, überflügelt vom Tagesanzeiger (Zürich) mit 230 000 und dem Blick mit gegen 270 000.

Die Basler AZ, die ebenfalls eingehen soll, hat etwas über 7000 Auflage, äusserst wenig für eine Tageszeitung. Die Basellandschaftliche Zeitung mit gegen 15 000 Exemplaren hat wahrscheinlich jene Auflage, die es eben braucht, um als Tageszeitung zu überleben. Auflagen unter 10 000 können sich nur Regional- und Lokalzeitungen leisten, deren Aussichten wegen ihrer besonderen Funktion eher steigen, dieweil die grossen Schwierigkeiten bei den Tagesblättern liegen; eine Feststellung, die wir an dieser Stelle schon vor Jahren gemacht haben und die sich immer mehr zu bewahrheiten scheint.

Spannend verliefen besonders die Schlussminuten, nachdem zwei Hönegger bei der Ausübung eines Freistoss-indirekt wegen Verstosses gegen die Regel verwart wurden, flog der Ball zuerst bei Hönegg und beim Gegenangriff bei den Gästen an den Pfosten. (HG)

Hören Sie gut?

Hörstörungen belasten das alltägliche Gespräch derart, dass jede Erleichterung dankbar empfunden wird. Glücklicherweise bestehen hierzu mehrere Hilfsmöglichkeiten: medizinische, technische pädagogische und psychische. Fehlen die Voraussetzungen für die Verwirklichung einer ärztlichen oder hörtechnischen Hilfe, oder sind diese Hilfen ungenügend, so sind entscheidende Verbesserungen dennoch möglich durch das Ablesen der Sprache von den Lippen.

Das Erlernen des Ablesens wird jedem Schwerhörigen zu einem grossen Gewinn im Umgang mit den Mitmenschen. Denn gerade jene Sprachlaute, die für das Gehör zuerst ausfallen, sind mit dem Auge besonders gut erfassbar. Die Fertigkeit im Abelesen ist auch für Apparateträger eine äusserst wertvolle Hilfe.

Der Schwerhörigen-Verein Zürich führt wiederum an der Seestrasse 45, 8002 Zürich Ablesekreise für Anfänger und Fortgeschrittene durch.

Bei genügender Anmeldung würde auch im Stadtkreis Hönegg ein Ablesekurs für Fortgeschrittene organisiert. Wer sich hierfür interessiert, möge sich bis 8. Oktober beim Schwerhörigen-Verein, Seestrasse 45, 8002 Zürich, Telefon 25 08 26, melden. Bitte auf Anmeldung unbedingt vermerken: «Ablesekurs in Hönegg».

Der Kurs dauert von Ende Oktober 1973 bis Ende März 1974. Die Kurskosten sind für Mitglieder des Schwerhörigen-Vereins gratis, für Nichtmitglieder Fr. 20.—.

Das Salzkorn der Woche

Es ist immer tröstlich zu wissen, dass einer voll und ganz hinter einem steht.

Vielleicht so sehr, dass er über dich (her)fällt!
C. G. Salis

Radsport

mk - Am vergangenen Sonntag fand die Zürcher kantonale Strassenmeisterschaft statt, die nach Handicapformel ausgetragen wird. Mit den Junioren startete als einziger Hönegger Felix Koller, dafür war der RVH bei den Amateuren gleich fünfmal vertreten. Beni Keller hatte jedoch wieder Magenbeschwerden und musste dann bald einmal aufgeben. Paul Kleger und Bruno Schmid hatten auf dieser schweren Rundstrecke nichts zu bestellen und wurden schliesslich noch überrundet. Hannes Gnädinger schnitt von den Höneggern erwartungsgemäss am besten ab. Trotz eines Defektes, er musste sogar das Velo wechseln, belegte er am Schluss den sehr guten 6. Rang, womit er im 80köpfigen Feld auch zugleich bester Amateur wurde. Sergio Gerosa fiel in der letzten der 12 Runden noch aus der Spitzengruppe zurück, da er in der Steigung von einem Wadenkrampf befallen wurde. Doch belegte er dennoch den guten 11. Rang. Fast ebenso gut schnitt Felix Koller ab, der sich zusammen mit andern Junioren lange wehrte bis sie von den Profis, Eliteamateuren und Amateuren eingeholt wurden. Am Schluss klassierte er sich als bester Junior im guten 16. Rang. Am Samstag hatte Felix Koller in einem Juniorenrennen übrigens noch den 23. Rang belegt.

Sein Bruder Ferdi konnte sich im Anfängerrennen in Oberwil im guten 12. Rang klassieren. In einem Anfängerrennen in Hägglingen belegte Bruno Bürgi den 33. Rang.

Zentrum Regensdorf: Eröffnung am 3. Oktober 1973

Die Ernst Göhner AG, Zürich, als Erstellerin und die Vereinigung Zentrum Regensdorf (in welcher die Ladengeschäfte und Betriebe zusammengeschlossen sind) teilen mit:

In der lebhaften Wachstumsphase steht der Gemeinde Regensdorf ein markantes Datum bevor: die Eröffnung des neuen Dorfzentrums anfangs Oktober dieses Jahres. Als unübersehbare äussere Wahrzeichen des neuen Dorfkerns dominieren schon seit längerem drei prägnante, schlanke Wohnhochhäuser die Gesamtüberbauung. Diese wird neben dem attraktiven Einkaufszentrum auch ein 260-Betten-Hotel, verschiedene Saalbauten und Restaurants, ein Hallenbad und zahlreiche weitere Dienstleistungsbetriebe wie PTT, Bank, Arztpraxis, Apotheke, Drogerie usw. umfassen.

Grosszügige Verkehrsanlagen und Parkflächen werden ein übriges dazu beitragen, dass das moderne Zentrum im besten Sinne des Wortes zum Mittelpunkt der sich rasch entwickelnden Gemeinde wird.

Die offizielle Eröffnung mit Behörden, Presse und Geschäftsinhabern ist auf den 2. Oktober angesetzt, während das Einkaufszentrum seine festlich geschmückten Tore am Mittwoch, 3. Oktober dem Publikum öffnen wird. Hotel, Restaurants und Saalbauten werden sukzessive ihrer Bestimmung übergeben. Die eigentliche Einweihung soll mit einem Gemeindefest verbunden werden und im kommenden Frühjahr stattfinden. (pdg)

Zürcher Index der Konsumentenpreise im August 1973

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 gleich 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise stieg vom Juli (Indexstand 138,0 Punkte) bis August 1973 um 0,6 Punkte oder 0,4 Prozent auf 138,6 Punkte an. Im Vergleich zum Indexstand im August 1972 von 127,8 Punkten ergab sich eine Erhöhung

um 8,4 Prozent. Vergleichsweise hatte die Indexsteigerung vom August 1971 bis August 1972 6,6 Prozent betragen. Für den Vormonat, Juli 1973, hatte sich, wie im Berichtsmonat, eine Jahressteigerung von 8,4 Prozent ergeben. Der im August 1973 registrierte Indexanstieg resultierte aus den Steigerungen der Gruppenindexziffern Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren sowie Bildung und Unterhaltung, deren Auswirkung auf den Totalindex durch eine Rückbildung des Gruppenindex für Heizung und Beleuchtung abgeschwächt wurde.

Monatsfreude für Pro Infirmis

Eine Berner Studentengruppe holt alle zwei Wochen jugendliche und erwachsene Cerebralgelähmte aus der Eingliederungsstätte ab, bewirtet sie und bietet ihnen Musik und allerlei Unterhaltung. Kommentar eines Studenten: «Wir haben womöglich noch mehr Freude an ihnen als sie an uns...»

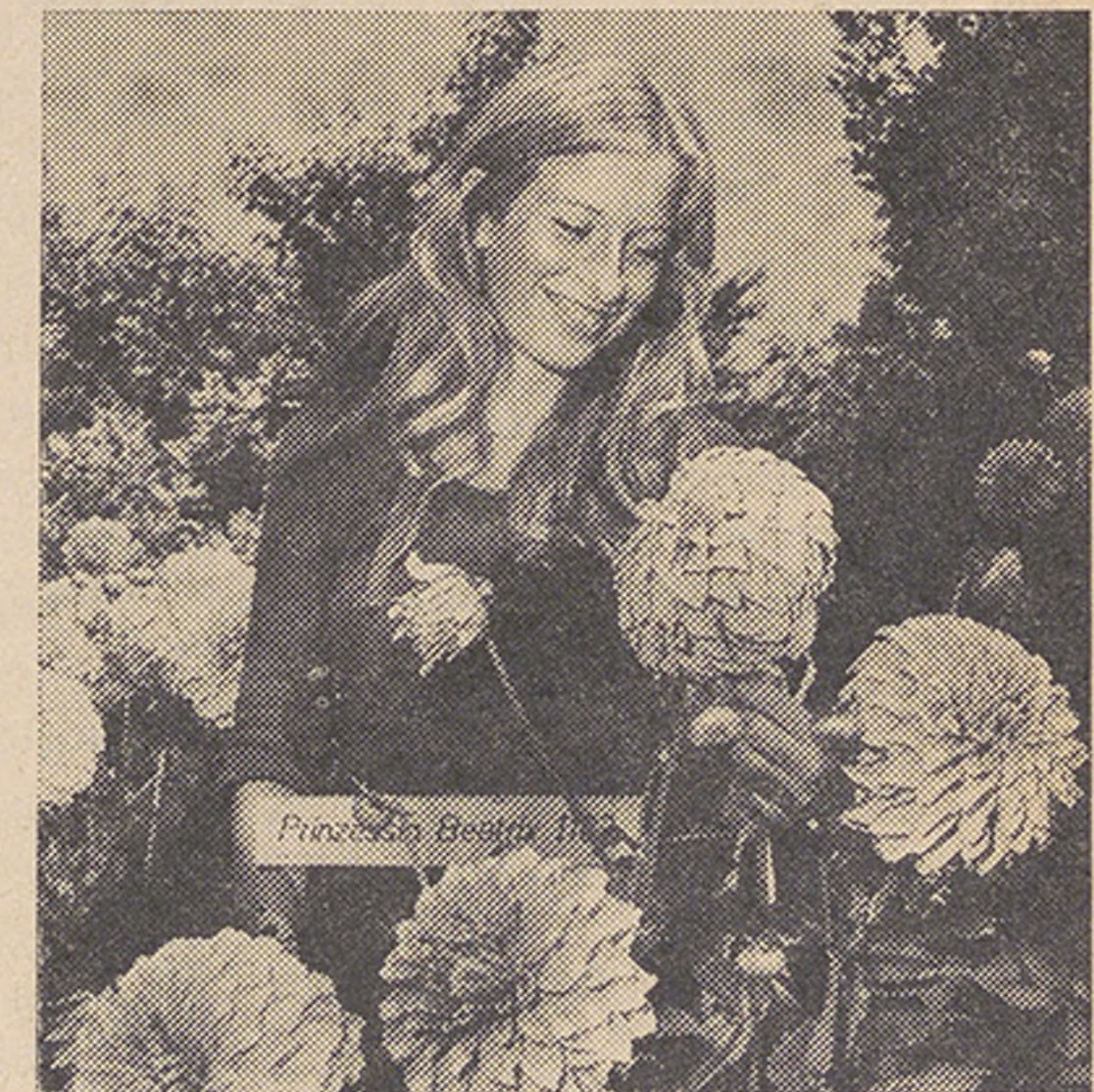
Monatsärger für Pro Infirmis

Ein Herr Akademiker vom Zürichberg hat sich über die Einweihung des von Stadtförstermeister Oldani und dem Zürcher Verschönerungsverein so liebevoll und sachverständig erstellten Rollstuhl-Wanderwegs für Behinderte schrecklich entzündet. Er werde dem «Zauber» schon ein Ende bereiten, liess er vernehmen...

Nun, wenn die Anlagen beschädigt oder zerstört werden sollten, hat man wenigstens schon einen Hinweis auf einen möglichen Täter. Jedenfalls hat der Herr seinen Doktorgrad sicher nicht auf dem Gebiet der Herzensbildung erhalten!

Dahlien- und Herbstblumenschau in Unterengstringen

Ungezählte Blumenfreunde besuchen auch dieses Jahr wieder die Dahlien- und Herbstblumenschau in Unterengstringen bei Zürich. Ein Meer von farbigen Blüten erfreut das Auge, denn neben vielen andern Blumen blühen nicht weniger als 500 verschiedene Dahliensorten in den weiten Anlagen. Die Königin des Herbstes überrascht immer wieder durch eine grosse Vielfalt an Farben und Formen: neben kleinen und einfachen Blüten leuchten solche von fast 30 Centimetern Durchmesser!



Die eindrucksvolle Blumenschau ist bis Mitte Oktober täglich geöffnet und erfreut sich eines grossen Zuspruchs. Das Bild zeigt die Dahlie «Prinzessin Beatrix» bewundert von einer jungen Besucherin.

Zirkuslatein?

APD - Auch Zirkusdirektoren scheinen oft aufgelegt zu sein, ihre Mitwelt an der Nase herumzuführen. «Der sonderbarste Fall, den ich erlebte», erzählte der Chef einer berühmten Arena «betrifft einen Mann, der ein Engagement suchte und behauptete er könne einen Vogel nachmachen. Als ich ihm sagte, das sei nun wirklich nichts Besonderes und schon gar nichts Neues, nahm der Artist seinen Hut und flog durch das offene Fenster hinaus...»

Heilig-Geist Hönggs zweites Kirchenzentrum

Foto: Comet Zürich
Text: Georg Ganz, Zürich-Höngg



Am 2. September 1973 wurde das neue katholische Kirchenzentrum Heilig-Geist Zürich-Höngg feierlich eingeweiht.

Petrus war der festlichen Gemeinde, die sich bereits geraume Zeit vor der offiziellen Eröffnung am Sonntag, den 2. September 1973, um 09.00 Uhr in grosser Zahl zusammengefunden hatte, gut gesinnt. Als Bischof Dr. Johannes Vonderach zur Einweihung schritt, hatte sich der Vorplatz mit Menschen dicht gefüllt, die alle in strahlendem Sonnenschein der rituellen Handlung folgten. Während der Messe war dann die Kirche nicht nur bis auf den letzten Platz gefüllt, sondern die Gläubigen standen auch auf den Seiten und hinten dicht gedrängt.

In der feierlichen, aber zu ernsten und schwierigen Einweihungsmesse, betonte der Bischof in seiner Einweihungspredigt, dass die neue Kirche Stätte der Gemeinschaft von Menschen guten Willens sein solle, die sich gegenseitig unterstützen wollen. Er schätze sich, so führte der Bischof aus, glücklich, den Hönggern dieses Kirchenzentrum einweihen zu dürfen. Im Freien strahlte die Sonne ihr wärmstes Licht, im innern gaben Strüsse von Sonnenblumen einen leuchtenden und warmen Glanz.

Beim Apéritif nach der Messe konnten sich dann alle unterhalten, wobei wohl architektonische Gestaltung des Gebäudes das meistgewählte Gesprächsthema war.

Beim anschliessenden Bankett betonte der Präsident der Kirchenpflege, W. Jung, dass die Höngger Katholiken jetzt ein eigenes Kirchenzentrum besäßen, was nur möglich geworden sei, weil die Höngger Protestanten die überaus grosszügige Geste gehabt hätten, den Katholiken ihre Kirche und Kirchgemeindehaus zur Verfügung zu stellen. Deshalb wird am 16. September 1973 ein oekumenischer Gottesdienst stattfinden, der, wie W. Jung ausführte, «ausdrücken soll, was mit Worten nicht ausgedrückt werden kann». Auch der Präsident der reformierten Kirchgemeinde, E. Friedländer, ergriff das Wort und wies mit witzig-geistvollen Worten auf die wertvolle Zusammenarbeit zwischen Protestanten und Katholiken hin, die weitergeführt werden solle, auch wenn beide nun ihr eigenes Zentrum besäßen. Mit der Uebergabe eines symbolischen Schlüssels sowohl dem Präsidenten der Kirchenpflege als auch dem Pfarrer Camenzind durch den Präsidenten der Baukommission, Dr. H. Truffer, wurde das kirchliche Zentrum endgültig eröffnet.

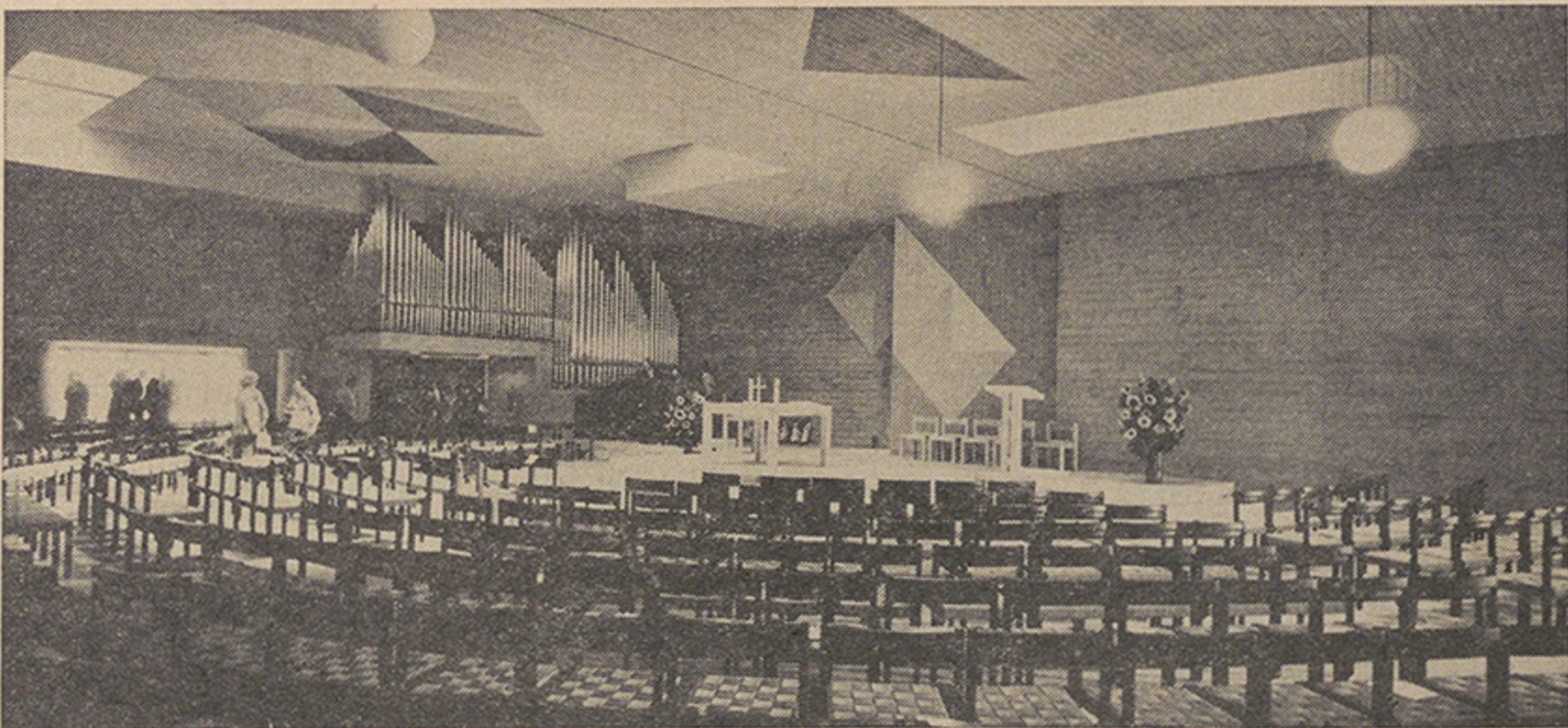
Die Einweihungsfestlichkeiten konnten nicht zuletzt durch Einsatz der Pfadfinder und anderer Jugendlicher der Pfarrei in froher Stimmung gefeiert werden, legten sie doch Hand an, wo Not am Mann war. Sie stellten eine vorzügliche Serviermannschaft dar; so dass keiner der Gäste auch nur kurze Zeit vor einem leeren Glas sitzen musste, sondern jedermann wahrhaft verwöhnt wurde. Die Wölfliführerin hat ihren Wölflin offenbar bestens gezeigt, dass sie auch servieren können müssen. So konnte sie sich diesmal umschwärmen lassen.

Die bauliche Gestaltung

In der heutigen Zeit werden die Kirchen kaum mehr als solche gekennzeichnet. So auch bei der neuen Kirche Heilig-Geist. Derjenige, der seine Vorstellung von einem kirchlichen Zentrum automatisch mit einem Kirchengebäude mit Kirchturm macht, sieht sich enttäuscht. Das ganze Kirchenzentrum scheint vielmehr einem Wohnblock zu gleichen; so ganz abwegig ist dieser Eindruck indes nicht, sind doch ins Kirchgebäude — das Zentrum besteht aus dem Kirchgebäude und dem Pfarrhaus — zwei Wohnungen eingebaut.

So setzt der ganze Komplex ein markantes Zeichen, wobei die ziegelrote Farbe recht auffällig wirkt, sich aber dennoch gut in die Umgebung einfügt. Einzig der kleine — nicht ganz überzeugend gelungene — freistehende Kirchturm ist in Sichtbeton gehalten. Er trägt ein kleines Kreuz. Bereits am 30. Juni 1973 wurden die drei Glocken, die er trägt, eingeweiht.

Geht man vom grosszügig und innen auf modernstem Stand gehaltenen Pfarrhaus zum Kirchengebäude, so führt der Weg unter einer Art Arkaden an einer grosszügig gehaltenen Fensterfront entlang. Durch die beiden Gebäude wird ein kleiner Vorplatz umrahmt, der einladend gestaltet ist — Pflastersteine bilden den Boden; wenn einmal auch die grüne Bepflanzung abgeschlossen sein wird, wird es ein freundliches Bild geben, zudem erfreut ein kleiner Brunnen.



Im unteren Stock befinden sich verschiedene grössere Räume, die wiederum aufs modernste — gestalterisch und technisch — ausgestattet sind. So befindet sich hier auch eine recht räumige Küche. Ueberall, wie auch in den Kelleräumlichkeiten, wo die Pfarreijugend ihren Sitz hat, sind viel Holz und warme Farbe anzutreffen: Gelb, rot, grün oder Sichtbeton.

Dazu kommen verschiedene Relief-Bilder des Höngger Malers Rudolf Th. Gloor, die sich gerade in ihrer Gestaltung sehr gut in die abwechslungsreiche Bemalung der Wände eingliedern. Es ist nur schade, dass diese Bilder nur als Ausstellungsobjekte dort sind, und nicht dauernd. Ueberhaupt ist zu erkennen, dass bezüglich des künstlerischen Schmuckes eine glückliche Hand im Spiel war. Sowohl die übrigen Bilder wie auch

der Wandschmuck an den Mauern aussen vermögen gut zu gefallen. Entweder durch einen inneren Aufgang vom grossen Saal her oder dann über die Treppe von der Limmattalstrasse her an einem linearen Ornament vorbei durch eine mit Kupfer beschlagene Türe, die aber keinerlei Verzierungen trägt, gelangt man in den Kirchenraum. Er wird beleuchtet durch natürliches Licht, das durch farblose Lichtkuppeln an der Decke hereinflutet. Leider ist die Anordnung dieser Lichtkuppeln nicht ganz gelungen, so dass das Licht recht unregelmässig wirkt.

Die Kirchenstühle sind im Halbrund aufgestellt; sie sind alle auf den Altar hingerichtet, der lediglich ein quadratischer, nicht übermalter Tisch ist. Links von ihm steht die Orgel, die nach einer Revision und Erweiterung von der alten Kirche übernommen werden konnte. Dort ist auch der Platz für den Kirchenchor, der damit vor der Gemeinde steht und nicht hinter ihr.

Die architektonische Gestaltung des Kirchenraumes vermag vor allem dadurch zu faszinieren, dass der Eindruck von einer grossen Weite entsteht, fast ohne Grenzen nach der Seite und nach oben. Dennoch ist der Raum keinesfalls kalt, sondern lädt trotz des Gefühls der Weite zum Bleiben ein, was bei einem Kirchenraum sehr wesentlich ist. Das mag unter anderem an der warmen ockerfarbigen Holzdecke liegen. Die streng geometrischen Abstraktionen in den Dekkenornamenten kommen nicht ganz zur Geltung, was aber insofern nicht ungünstig ist, als dass sie die Ruhe im Raum nicht stören. Die Wände sind praktisch nicht verziert, sondern lassen den Beton deutlich erkennbar werden. Ueberhaupt ist von der Bauherrschaft darauf geachtet worden, das Material unverändert zur Geltung kommen zu lassen. Der ganze Raum ist in der Ausgestaltung nicht fest fixiert. Das Starre, das Festgefügte eines herkömmlichen Kirchenraumes ist hier nicht vorhanden, wenn auch der Altar auf einem erhöhten Podest doch deutlich den Schwerpunkt legt. Die im Halbrund aufgestellten Stühle in ihrer warmen Farbe und dem heimlichen Geflecht auf den Sitzen können leicht verschoben werden. So ist eine Umstuhlung z. B. für ein Konzert, Vortrag oder Diskussion leicht möglich. Dazu dient wohl auch die gewaltige Zwischenwand aus Holz, die wie ein Vorhang in einen Schrank geschoben werden kann. Dadurch können aus dem Kirchenraum zwei Säle gemacht werden, die erstaunlich gut isoliert sind, hört man doch nichts durch die Wand hindurch.

Wird einmal die Umgebung dieses kirchlichen Zentrums fertig sein — die Stadt plant die Erstellung eines Hallenbades — wird es sicher noch mehr zur Geltung kommen. Auf jeden Fall wurde den Höngger Katholiken ein grosszügiges Kirchenzentrum erbaut, das auch in der baulichen Form als gelungen bezeichnet werden darf. Gemäss den heutigen Auffassungen ist nicht mehr eigentlich die Kirche Mittelpunkt, sondern sie stellt wesentlicher Bestandteil dar. Die Räume für die verschiedenen Organisationen wie für die Veranstaltungen und nicht zuletzt das Pfarrhaus bilden zusammen ein harmonisches Ganzes.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 16. September 1973
Eidg. Bettag
Gottesdienste
9.30 Kirche: Pfarrer Studer. Abendmahlsfeier Kinderhort.
20.00 Neue katholische Kirche: Oekumenischer Gottesdienst
Pfarrer Stokar und Pfarrer Camenzind
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel
Kollekte für Werke der Jugendarbeit, Zürcher Arbeitsgemeinschaft für

Jugendprobleme (Christuszentrum Zürich, Auffangstation Wollishofen und Lehrlingsfoyer Zürich).

Jugendgottesdienst I (Kinderlehre)

8.00 und 9.30 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst (Sonntagschule)

9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltung

Montag, 17. September 1973
20.15 in der Lavater-Stube:
Mitarbeiterkreis Höngg-West
Mittwoch, 19. September 1973
Herbstausflug der Senioren: Abfahrt 13.15 bei der Kirche
20.00 im Kirchgemeindehaus: «Der Mensch in der Leistungs- und Konsumgesellschaft» Vortrag von Pater Dr. G. Truffer, Direktor des kath. Sozialamtes der Schweiz

Oberengstringen

Sonntag, 16. September 1973
Eidg. Bettag

Gottesdienste

9.30 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder Abendmahlsfeier. Es singt der Männerchor Engstringen. Kinderhort
Kollekte für Werke der Jugendarbeit Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Jugendprobleme (Christuszentrum Zürich, Auffangstation Wollishofen und Lehrlingsfoyer Zürich).
20.00 Kirchgemeindehaus: Konzert zum Bettag (siehe «Kirchenbote»).

Jugendgottesdienst I (Kinderlehre)

8.30 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst (Sonntagschule)

8.45 und 10.00 im Pavillon Lanzrainstrasse 7, für alle Altersstufen
8.45 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 18. September 1973
14.00 im Kirchgemeindehaus, Unterrichtszimmer: Frauennachmittag. Information über Acha Tugi mit Dias.
Freitag, 21. September 1973
17.00 im Pavillon, Lanzrainstrasse 7: Werktagsgottesdienst für alle Altersstufen
20.00 im Kirchgemeindehaus: Oekumenischer Besinnungsabend

Eglise française

Promenadengasse

Communications du dimanche 16 septembre 1973
Jeune fédéral
9.30 Culte: Jean-Paul Pérrin, pasteur Sainte-Cène
Texte: Actes 19/23—40
Cant. 140 — 45 — 253 — 132 — 147 — 116 — 148
9.30 Garderie d'enfants
10.30 Bibliothèque
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
9.30 Culte de l'enfance: Eglise
9.30 Culte de l'enfance: Wollishofen

Heilig-Geist Römisch-katholische Pfarrei

Sonntag, 16. September 1973
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
7.00 Beichtgelegenheit (Kapuziner)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Messe mit Predigt
20.15 Oekumenischer Dankgottesdienst in unserer neuen Kirche

8.30 Confessioni in sala sotto la chiesa
8.45 S. Messa in italiano sotto la chiesa.

Heute bitten wir Sie um Ihr (gefülltes) Opfersäcklein mit Ihrer Gabe für die Inländische Mission. Vielen Dank für Ihre Gaben!

Montag, 17. September 1973
9.00 Legat für Rosina Merkt.

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 16. September 1973
8.15 Predigt und Abendmahl
Dienstag, 18. September 1973
14.30 Bibelnachmittag in Wipkingen

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 16. September 1973
9.30 Predigt und Abendmahl
Dienstag, 18. September 1973
14.30 Bibelnachmittag in Wipkingen

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg

Samstag, 15. September 1973		
Oerlikon 2 — Höngg 1	F/Neudorf	C
14.00 Zollikon Junioren C — Höngg Junioren C 1		
Blue Stars Junioren C2 — Höngg Junioren C 2	M/Letzigrund	
13.30 Albisrieden Junioren D — Höngg Junioren D 2	M/Letzigrund	
Mittwoch, 19. September 1973		
Höngg Junioren E 1 — Unterstrasse Junioren E 1	M/Hönggerberg	



Freizeit-anlage Wipkingen

September

Leitung
Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
René Grisiger

Öffnungszeiten
Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr *

Samstag
9.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr
* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Höngg Junioren E 2 — Glattbrugg Junioren E 2	M/Hönggerberg
Donnerstag, 20. September 1973	
18.30 Höngg 1 — Red-Star 2 (2. Liga) F/Hönggerberg	
M = Meisterschaft / F = Freundschaftsspiel	

Hauspflege Höngg

Unsere neue Quartierleiterin (Vermittlerin von Haus-hilfen) ab 1. August 1973

Frau S. Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

«Junifäscht-Rückblick»

Unsere kühnsten Erwartungen wurden über-troffen. Noch fehlt der ganz genaue Über-blick. Doch wir wissen bereits heute, dass sich der Reingewinn auf über Fr. 10000.— beziffern wird, Mittel genug also, um die vor-gesehenen Sanierungsaufgaben für's erste bewältigen zu können.

Dieser grosse Erfolg war nur möglich dank der Spendefreudigkeit der Quartierfirmen, der Besucher des Festes und der Grosszügigkeit der Verwaltungsabteilung des Stadtpräsi-den-ten. Wesentlich dazu beigetragen haben auch die rund 200 Helfer, die sich selbstlos und aufopfernd in den Dienst der guten Sache gestellt haben.

Herzlichen Dank an alle, die sich um unser «Junifäscht» verdient gemacht haben.

Wir danken . . .

Die Sanierung der Tiergehege geht zügig voran. Bereits konnte die zweite Bauetappe in Angriff genommen werden. Das städtische Hochbauinspektorat mit seinen Mitarbeitern setzt sich mächtig ein, damit wir noch in die- sem Herbst unsern Besuchern die neuen Anlagen vorstellen können. Bald wird auch das Gartenbauamt zum Zuge kommen. Wir möchten an dieser Stelle nochmals unserer Dankbarkeit Ausdruck geben über die harmo-nische Zusammenarbeit mit den erwähnten Instanzen.

Für unsere Besucher bedeutet der Umbau nicht nur eitel Freude. Oft ist unser Team durch Besprechungen und praktische Hilfe-leistungen blockiert. Zum Teil muss sogar der Bastelbetrieb kurzfristig gesperrt werden; die Öffnung des «Kafi Tintefisch» ist nicht im- mer gewährleistet. Wir freuen uns, dass wir bei dieser Gelegenheit immer wieder auf Ihr Verständnis und auf Ihre aktive Mithilfe zählen durften und hoffen, dass dies auch in den kommenden Tagen der Fall sein wird.

Freudige Überraschungen

Es scheint, dass wir diesen Titel bald in jedem Programm aufführen dürfen, denn die vergangenen Tage und Wochen haben uns wieder einige Beispiele dafür beschert, dass Firmen und Einzelpersonen uns und unserer Aufgabe so positiv gegenüber stehen, dass sie uns mit namhaften Beiträgen unterstützen. Wir danken den Spendern sehr herzlich.

- Einen Check über Fr. 5 000.— überwies uns die Jubiläumsstiftung des Schweizeri-schen Bankvereins zur Finanzierung des «Theaterexperimentes für Kinder und Ju-gendliche»
- Dieser Tage können wir im «Kafi Tinte-fisch» eine Geschirrwaschmaschine in Be-trieb nehmen, die uns die Firma MEIKO, J. Kobelt AG in Fällanden, zu äusserst günstigen Bedingungen geliefert hat.
- Bei der Rechnungstellung für elektrische Installationen anlässlich des «Junifäscht» hat die Firma Geiger-Müller, Inhaber J. Bamert rund Fr. 500.— erlassen.

Auf Freude . . .

Bereits zum dritten Mal in diesem Jahr beher-bergte die Freizeitanlage ein Hochzeitsfest. Die Hand zur Ehe reichten sich zwei Mitglie-der des ungarischen Jugendclubs. Wir wün-schen Monika und László Kosár alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

. . . folgt Leid

Frau E. Kodritsch †. Die allseits beliebte Be-treuerin unserer Keramikmalkurse ist nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Mit uns trauern eine grosse Zahl von Kursbesuchern, die Frau Kodritsch während ihrer Tätigkeit in unserer Freizeitanlage erleben durften.

Offene Werkstatt

Erlauben Sie uns, Ihnen den Gedanken der offenen Werkstatt wieder einmal in Erinnerung zu rufen. Die Freizeitanlage verfügt über leistungsfähige Einrichtungen auf den ver-schiedensten Gebieten des Bastelns und Wer-kens. Unsere Maschinen und Werkzeuge für Holz- und Metallbearbeitung, Keramik, Email-lieren, Linol- und Stoffdruck etc., aber auch unsere Dunkelkammer und das Elektronik-labor sind Ihnen zur Benützung zugänglich.

So weit wie möglich stehen wir Ihnen dabei beratend und helfend zur Verfügung. Wir möchten Sie also nicht mit einem starren Kursangebot thematisch beschränken, son-dern Ihnen unsere Einrichtungen während unseren Öffnungszeiten vollumfänglich anbie-ten. (Zur Erinnerung: Freitagabend sind un-sere Werkstätten geschlossen.)

Die Kinder machen im Nachmittagsbetrieb von der Freiheit der individuellen Betätigung regen Gebrauch. Dagegen ist der Abend-betrieb mit Jugendlichen und Erwachsenen

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Jiu Jitsu Aikido
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Judo
Auskunft	Telefon 71 49 45	

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 15. September 1973
18.00 Uhr Bettagskonzerte:
Konzert Chronisch Krankenhaus Bombach
18.30 Uhr
Konzert Alterssiedlung Bombach

auf dem Werkstattsektor nicht ausgelastet. Besuchen Sie uns in den nächsten Tagen ein-mal. Gerne zeigen wir Ihnen an Ort und Stelle die verschiedenen Betätigungsmöglichkeiten auf.

Modellieren/Keramikmalen

Denken Sie daran, dass unsere zentrale Bren-nerlei nur bis Ende Oktober Aufträge für Weihnachten annehmen kann. Verwirklichen Sie also Ihre diesbezüglichen Geschenkideen möglichst bald. Dazu ein kleiner Tip. Der Mittwochabend hat sich bei uns als Modellier-und Keramikabend eingebürgert. Sie werden dann vor allem Gleichgesinnte und die damit verbundene Anregung vorfinden.

Kasperlfiguren machen

Wir entsprechen einem vielgeäusserten Wun-sche, wenn wir diesen Kurs in unser Pro-gramm aufnehmen. Die Vorbereitungsarbeiten der beiden Kursbetreuerinnen Frau Bleuler und Fräulein Rosenberger laufen bereits. Leider können wir Ihnen heute den genauen Kursbeginn noch nicht mitteilen. Er dürfte Ende September erfolgen. Interessenten kön-nen aber bereits heute ihre provisorische Anmeldung bei uns hinterlegen. Sie werden von uns in einem späteren Zeitpunkt mit konkreteren Angaben beliefert.

Theater für Jugendliche

Bedingt durch die Sommerferien erlitt unser Theaterexperiment für Jugendliche einen Un-terbruch. Ab sofort treffen wir uns wieder jeden Donnerstag von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr, um uns unter der Leitung von Fräulein E. Rechsteiner in die faszinierende Welt des Theaterspiels einführen zu lassen. Neu-interessenten sind herzlich willkommen.

Kasperli

Mittwoch, 5. September, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage.
Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20.

Jugendtierschutznachmittag

Mittwoch, 26. September, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage.
«Warum Tierschutz?». Praktische Aufgaben des Tierschutzes gestern, heute und morgen. Diavortrag von Herrn M. Schmid.

Nachtdienst-Apotheken

Rennweg- und Hammerstein-Apotheke	Tel. 27 53 30
Rennweg 27/Kuttelgasse 2	
Haltestelle Rennweg/Augustiner	
Manesse-Apotheke	Tel. 33 24 33
Manessestrasse 92	
Haltestelle Manesseplatz	
Apotheke Altstetten, Badenerstr. 688	Tel 62 20 80
Haltestelle Lindenplatz	
Adler-Apotheke, Gemeindestrasse 3	Tel. 32 04 59
Haltestelle Sprecherstrasse	
Volksapotheke	Tel. 48 07 11
Schaffhauserstrasse 473	
Haltestelle Seebacherstrasse	

Club der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Frei-zeitanlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahren. Die Leitung wäre sehr erfreut, wenn vermehrt Vertreter des starken Geschlechts an diesen interessanten Nach-mittagen teilnehmen würden. Überdies be-steht die Möglichkeit, dass Männer unter sich mit einem Jass im «Kafi Tintefisch» ihre Dienstagnachmittage bei uns verbringen kön-nen.

4. September Stubete
11. September Zürich—Rotterdam, Diavortrag von Fr. Rosenberger
18. September Stubete
25. September Ausflug

Voranzeigen

Nach den Herbstferien (zweite Hälfte Oktober) beginnen wieder unsere beliebten Semester-kurse. Die nachfolgende Übersicht ermöglicht Ihnen bereits heute, sich eine Teilnahme zu überlegen. Nähere Angaben folgen im Okto-berprogramm und in unserem Inserat der Tagblatt-Freitagsausgabe.

Rhythmik

Montagnachmittag, Schulhaus Bläsi A in Höngg, 16.30—18.45 Uhr, Kurse für Klein-kinder, Kindergartenalter und Schüler.

Donnerstagsmorgen, Freizeitanlage Wipkingen, 09.00—10.00 Uhr, Kurs für Frauen.

Freitagnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen, 15.00—18.00 Uhr, Kurse für Kleinkinder, Kin-dergartenalter und Schüler.

Freitagabend, Freizeitanlage Wipkingen, 18.30 —19.30 Uhr, Kurs für Frauen.

Musikalische Früherziehung

Donnerstagnachmittag, Freizeitanlage Wipkin-gen, 16.30—18.30 Uhr für 5—6jährige.

Kindermalatelier

Mittwochnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen, 14.00—16.00 Uhr für 4—15jährige.

Elektronikkurs

Mittwochnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen, 15.30—17.30 Uhr für Real- und Sekundar-schüler.

Der neue Opel-Kadett

Ihr nächstes Auto!



Kadett Standard 2- und 4-türig 1.2	52 PS
Kadett Special 2- und 4-türig 1.2 S	60 PS
Kadett Deluxe 2- und 4-türig 1.2 S	60 PS
Kadett Coupé 1.2 S, Coupé 1.2 SR	60 PS
Kadett Caravan 3-türig 1.2	52 PS
Kadett Caravan Deluxe 1.2 S 3-türig	60 PS

Preis ab Fr. 9250.-



sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. SCHNEIDER, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16 Garage H. FISCHER & CO, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11
PROFINA AG, Schaffhauserstr. 315, Tel. 46 87 00/48 58 44 GUIDO ZUBER, Garage, am Wasser 54, Tel. 44 63 77/56 55 11
Garage A. VETTER, Winterthurerstr. 374, Tel. 40 00 50; GLATTBRUGG, VIX EMIL, Tel. 810 43 35; DIELSDORF, EDEL GmbH, Tel. 94 14 14
BASSERSDORF, W. KRAUER, Tel. 93 51 18; DÜBENDORF, Auto-BOSSHARD AG Tel. 85 64 44; KLOTEN, A. ZOBRIST, Tel. 813 04 65
REGENSDORF - ADLIKON, KURT J. SOEHNER AG, Tel. 71 43 93 WALLISELLEN, W. RUTISHAUSER, Tel. 93 48 00;

Tip-Top-Garage AG Oerlikon

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46

Unser T+Z-Kiosk an der **Bläsistrasse 1 in Zürich** wartet auf eine Initiative

LEITERIN

Es handelt sich um einen neuen, kleinen Kiosk an dem Ihnen die Arbeit bestimmt viel Freude macht.

Wir bieten gute Anstellungsbedingungen, Mehrumsatzprovision, Einkaufs-Vergünstigungen und selbstverständlich eine gründliche Einführung in das künftige Arbeitsgebiet.

Wenn Sie gerne selbständig arbeiten möchten und Ihnen der Umgang mit Menschen Freude bereitet, dann rufen Sie bei unserer Geschäftsstelle in Zürich an und verlangen Frau Egli. Nach 17.00 Uhr erreichen Sie sie auch privat unter der Nummer 052 / 32 32 28.

Schmidt-Agence AG, Kioskunternehmen, Basel

Reformierte Kirchgemeinde
Höngg
Pfarrei Heilig Geist, Höngg
(gemeinsame Veranstaltung)

«Der Mensch in der Leistungs und Konsumgesellschaft»

Vortrag von Pater Dr. G. Truffer,
Direktor des kath. Sozialinstituts der
Schweiz.

Anschliessend Diskussion.

Mittwoch, 19. September, 20 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

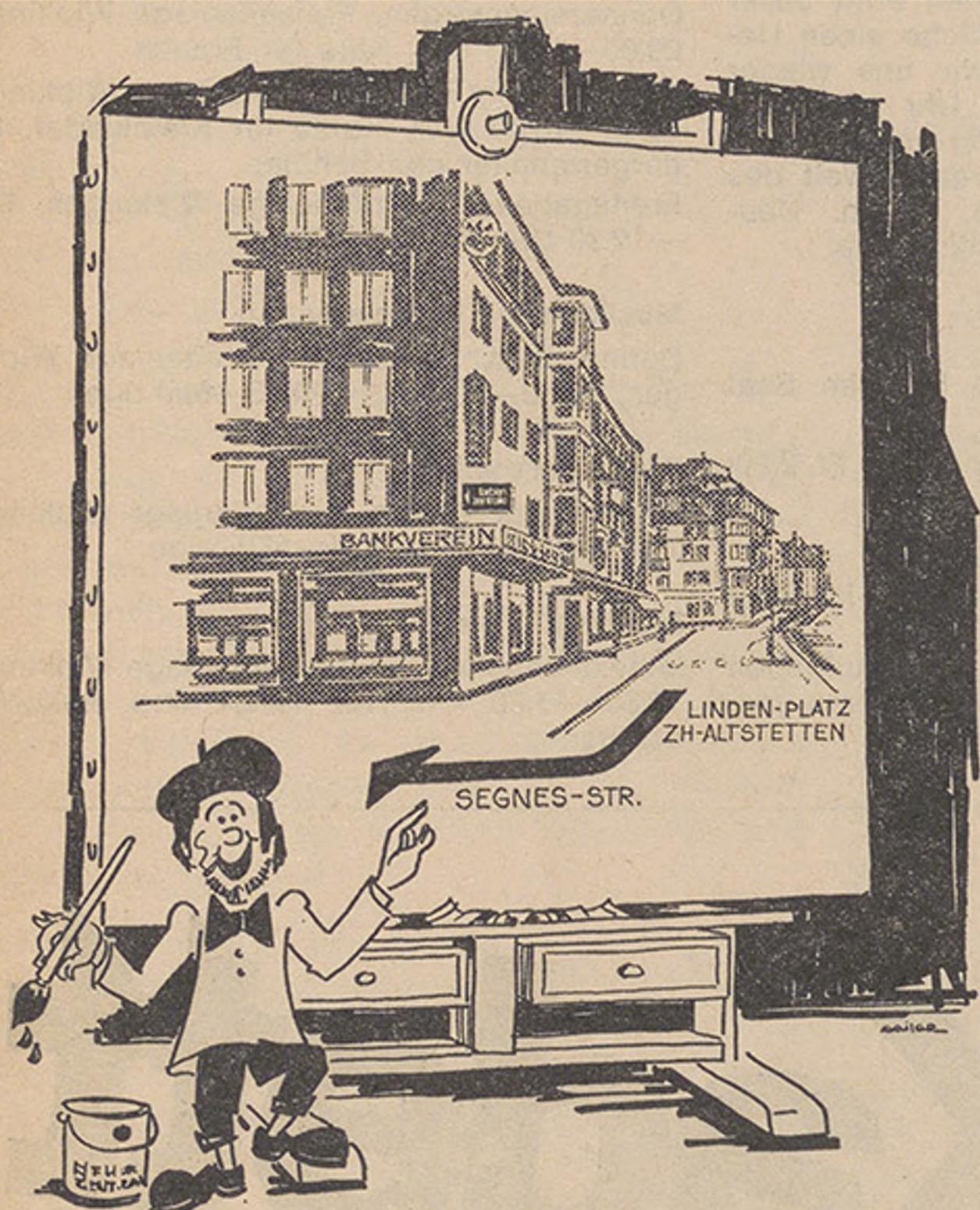
Eintritt frei. Jedermann willkommen.

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty



Ihr Spezialgeschäft für Farbwaren,
das Ihre Anstrichprobleme fachmännisch
lösen kann.

Segnesstrasse 9
8048 Zürich
Telefon 62 57 87
□ hinter dem Haus

□ **farben
zentrale**
Spezialgeschäft für Farbwaren

DANKSAGUNG

Viele haben uns mit lieben Worten getröstet; andere haben
ihr Mitgefühl durch prächtige Blumen, Kränze und Trauer-
karten ausgedrückt.

Die ergreifenden Lieder und die stärkende Predigt von
Herrn Pfarrer Studer beim Heimgang unserer lieben

Gertrud Winkler-Hoegger

haben uns aufgerichtet. Für alle diese Anteilnahme danken
wir von Herzen. Wer die liebe Verstorbene gekannt hat, kann
ermessen, wieviel wir verloren haben.

8049 Zürich-Höngg, Benedikt Fontanaweg 5
10. September 1973

Die Trauerfamilie

Ihre Stelle beim



ETH-Restaurant Hönggerberg Zürich

Im Herbst 1973 eröffnen wir diesen grosszügig und
modern eingerichteten Betrieb.
Auf 1. Oktober 1973 oder zum Eintritt nach
Vereinbarung suchen wir:
für Küche, Abwaschküche, Saal, ans Selbst-
bedienungsbuffet, Kasse, Reinigungs- und
allgemeine Arbeiten

Mitarbeiterinnen
(ganztags)

Teilzeitangestellte

Mitarbeiter

Vorbereitungs- und Abräumarbeiten, ans Selbst-
bedienungsbuffet, für Besucherservice
(Arbeitszeit: ca. 11.00 bis ca. 16.00 Uhr)
Kasse, Saal, allgemeine Arbeiten
(Arbeitszeit: ca. 09.00 bis ca. 16.00 Uhr)

für Küche, Casserollen, Abwaschküche, allgemeine
Mithilfe.

Wir arbeiten von Montag bis Freitag.
Gerne erteilen wir Ihnen Auskunft:

Schweizer Verband Volksdienst
Neumünsterallee 1, 8032 Zürich
Telefon 01 / 32 84 24; intern 21

Obsthaus Wegmann Frankental Zürich-Höngg

Das feine Inlandobst direkt vom Produzenten
ist viel aromatischer und gepflegter.
Darum immer ins Obsthaus Wegmann

Jetzt knackige Gravensteiner,
saftige Williamsbirnen,
Fellenbergzweitschen und vieles anderes mehr.

Täglich frische Trinkeler

Auf Ihren Besuch freuen sich
Gebrüder Rud. und Emil Wegmann
Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Zufahrt für Kunden gestattet
Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Wir pflegen Ihren Garten

Sie haben doch einen Garten um
sich darin wohl zu fühlen,
und nicht zu arbeiten nach der Arbeit.
Wir pflegen und gestalten Ihren
Garten gerne. Nach Vereinbarung auch
im Abonnement.

Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Schreiben Sie an
Marcel Höhener
Brauerstrasse 108
8004 Zürich
(noch kein Telefon)

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

Gesucht

BUCHHALTERIN / SEKRETÄRIN

für die selbständige Erledigung
sämtlicher Büroarbeiten

CANTEX AG
Limmatalstrasse 5
Telefon 44 40 11

(Tramstation Eschergutweg)

Gesucht saubere,
ehrliche

Spettfrau

für einen Nachmittag pro
Woche.
Keine schwere Arbeit.

Telefon 56 84 83
von Mittags an.

Alleinstehende Frau
sucht in Höngg, an
ruhiger Lage

2½ oder 2-Zimmer- Wohnung

Offerten erbeten an
Chiffre Nr. 1211 an den
Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich
oder Telefon 56 61 27

Nähe Europabrücke,
Am Wasser,
kleines möbliertes

Separatzimmer

im Parterre an Fräulein
zu vermieten: Fr. 160.—
inklusive.

Telefon 56 26 22

Schrottautos übernimmt unentgeltlich

Sax, 8965 Berikon
Telefon 057 / 5 19 46

Buch- druckerei AG Höngg Pfingstweid- strasse 6 8049 Zürich Tel. 42 97 77



empfiehlt
sich für
prompte
Lieferung
von Druck-
sachen in
Ein- und
Mehrfarben-
Buchdruck
für alle
Ansprüche

Schulamt

Wir suchen per sofort für das
Schulhaus Imbisbühl, Lachenzeig-
strasse 11, 8049 Zürich-Höngg, eine

SPETTERIN

Dauernde Beschäftigung mit zirka
7 Wochenstunden. Gute Entlohnung,
Unfall- und Krankheitsleistungen.

Nähere Auskunft erteilt der
Schulabwart, Telefon 56 70 80.

Zürich,
den 7. September 1973
Der Schulvorstand, J. Baur, Stadtrat

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmatalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Achtung! Haus- und Gartenbesitzer

Haben Sie Sorgen mit Ihrem Garten?
Ich suche Gartenarbeiten wie Neu-
anlagen, Umänderungen und Unter-
haltsarbeiten, ebenfalls Hecken und
Bäume schneiden. Ich sichere Ihnen
eine prompte und saubere Ausführung
Ihres Auftrages zu.

Karl Kupschina, 8600 Dübendorf
Gartenbau
Höglstrasse 37, Telefon 85 06 80

Poliboy
Schaum-
reiniger
Die Schönheitskur
für Ihre
Teppiche

Bewährt,
empfehlenswert,
reingt gründlich,
pflegt und frischt auf.
Schön und farbenprächtig werden Ihre
Teppiche. Entfleckt selbst empfindliches
Gewebe schonend. Original Poliboy
Schaumreiniger ab Fr. 3.90 in Apotheken,
Drogerien usw.
Gratismuster von MEDINCA, 6301 Zug

Erhältlich in der
Bläsi Drogerie
Limmatalstrasse, Zürich-Höngg

Gesucht:

Officemanager/ Direktionssekretärin

für internationale Werbeagentur
in Höngg
fliessend Deutsch und Englisch
erwünscht
überdurchschnittliche Bezahlung
Eintritt sofort

Telefon 01 / 56 46 80
Herrn C. Gledhill verlangen

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
Unterricht
Auch auf BMW automatic Telefon 56 84 75

Grosse Möbelliquidation

Samstag, den 15. Dezember 1973
10.00—14.00 Uhr
aus erster Hand und in bestem
Zustand.

Nur gegen Barzahlung und sofortiger
Mitnahme.

S. K. Wanger
Limmatalstrasse 71
8049 Zürich